

New York ist Vorbild für Lemgo-Projekt

Schloss-Wanderweg: Künstlerin Käthe Wenzel hat die Route entlang der Bega mit humorvollen und geschichtsträchtigen Cartoons gespickt. Abrufbar sind sie per Handy

VON ANNA CATHARINA MUER

Lemgo. Eine mit Cartoons zur Stadtgeschichte gespickte Strecke an der Bega entlang, vom Rathaus zum Schloss in Brake: Die promovierte Künstlerin Käthe Wenzel hat für die alte Hansestadt ein besonderes Projekt entwickelt. Getestet hat die 42-Jährige die Idee bereits in New York.

Wenzel verknüpft Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bei einer virtuellen Wanderung, die seit gestern zu erleben ist. Die Künstlerin hat sich von der Sonderausstellung „Weltvermesser“ im Weserrenaissance-Museum inspirieren lassen und eine Karte von Lemgo gezeichnet.

„Meine Zeichnungen und Interviewzitate zum Thema ‚Über die Bega‘ sind per Printkarte oder QR-Schild erwandbar – für alle Fernreisenden auch als Landkarte im Internet“, erklärt die Künstlerin. QR-Codes? Das sind viereckige Kästchen – ähnlich die eines Strichcodes, die per Smartphone auslesen werden können. Sie sind auf Schildern verteilt, die entlang des gesamten Wanderwegs an Laternenstulen zu finden sind.

„Einfach die App auf dem Smartphone öffnen und das Schild einscannen“, bekräftigt Wenzel und verspricht: „Dann erscheinen Karikaturen samt kurzer Info auf dem Display.“ Ein Bild beispielsweise zeigt das frühere Verhältnis zwischen Lemgo und Brake. Hier die



Neues Projekt: Die promovierte Künstlerin Käthe Wenzel wünscht sich ein lebendiges Lemgo. Ihr Ansatz: QR-Codes, die Bürger mittels Smartphone einscannen können. So erhalten sie Informationen an verschiedenen Punkten in der alten Hansestadt.

FOTO: MUER

bende Hansestadt und Brake als Residenz des lippischen Landesherrn: „Brake, das war Ausland – da hatten wir nichts verloren. Das wusste jedes Kind“, ist bei der Wanderung ein Zitat der Lemgoerin Lotte Krumme (90) zu lesen. Wenzels Cartoons spielen zwischen Mittelstraße und Schlossbrücke, im Museum, an der Hochschule und vorm Amtsgericht. Wer kein Smartphone

hat, kann die Printversion bei der Volkshochschule in der Breiten Straße, im Rathaus am Markt und im Weserrenaissance-Museum sehen.

Das Projekt wird am heutigen Samstag von 15.30 Uhr an mit Reden von Landesverbandsvorsteherin Anke Peithmann, stellvertretender Bürgermeisterin Veronika Sauerländer und Käthe Wenzel auf dem Marktplatz eröffnet.

INFO

Nur für Städte ohne Theater

Das Projekt, finanziert vom Kulturssekretariat Gütersloh, ist ein Zusammenschluss von 73 Städten, die kein eigenes Theater haben. Vor einem Jahr hat eine Jury 10 aus 100 Künstlerinnen ausgewählt, die nun ihre

Projekte den Vertretern der Mitgliedsstädte vorgestellt haben. Auch Käthe Wenzel gehört dazu; sie hat mit ihrer Kunstidee einen Bezug zu der Braker Ausstellung „Weltvermesser“ hergestellt. (acm)